

Fragen zur PTA-Famulatur

(„Schnupper-Praktikum“)

1. Woche

Schwerpunkt der ersten Woche sollte die Mitarbeit bei der Warenbearbeitung sein. Zusammen mit der PKA soll der Famulant Warensendungen annehmen und bearbeiten. Er sollte die Wege der Beschaffung von Arzneimitteln kennen lernen.

Übervorräte auffüllen, die Sichtwahl auf Defekte überprüfen und Verfalldatenkontrolle gehören auch zum Aufgabengebiet der ersten Woche.

Fragen zur 1. Woche:

1. Räume:

- a) Welche Räume gibt es in der Apotheke?
- b) Wo befindet sich
der Kühlschrank? der Giftschränk?
das Notfalldepot? Tierarzneimittel?
Nennen Sie jeweils zwei Arzneimittel bzw. Arzneistoffe, die Sie dort gefunden haben!
- c) Wie und wo werden Arzneimittel unter 20°C (unter 8°C) gelagert?

2. Personal:

- a) Welche Berufe gibt es in der Praktikumsapotheke?
- b) Wer von diesen darf Arzneimittel abgeben?

3. Bestellwesen:

- a) Informieren Sie sich, wo Arzneimittel bestellt werden können. Nach welchen Kriterien geschieht dies?
- b) Lassen Sie sich erklären, woran man erkennen kann, ob ein Arzneimittel bereits einmal bestellt worden ist! Welches Warenwirtschaftsprogramm wird verwendet?

4. Sonstiges:

- a) Geben Sie jeweils 10 konkrete Beispiele für Produkte in der Sichtwahl und in der Freiwahl! (konkrete Präparate-Namen!)
- b) Erklären Sie, wie in Ihrer Apotheke die Verfalldaten kontrolliert werden! Was geschieht mit verfallenen Fertigarzneimitteln?

2. Woche

Neben der Vertiefung der in der ersten Woche durchgeführten Arbeiten steht in der zweiten Woche die Mitarbeit bei Rezeptur und Defektur im Mittelpunkt. Hierbei arbeitet der Famulant mit der PTA zusammen. Darunter fallen z.B. Herstellung von Teemischungen, Individualrezepturen nach ärztlicher Verordnung, Dokumentation von Defekturen, Arbeitsgeräte bedienen, pflegen und instandhalten.

Fragen zur 2. Woche:

1. Rezeptur:

- a) Welche Drogen sind in der Apotheke vorrätig? Nennen Sie 5 Beispiele (deutscher + lateinischer Name)!
- b) Welche Waagen stehen zur Verfügung? Wägebereich?
- c) Welche anderen Geräte werden in der Rezeptur eingesetzt?
- d) Nennen Sie ein Beispiel für eine nicht-offizinelle Individualrezeptur! (konkrete Zusammensetzung!) Indikation? Gebrauchsanweisung?
- e) Geben Sie ein Beispiel für eine Rezeptur, die nach Plausibilitätsprüfung geändert werden musste! Wie sah die Änderung aus?

2. Defektur:

- a) Wo befinden sich die Herstellungsprotokolle?
- b) Nennen Sie fünf Beispiele für Defekturen (mit konkreter Zusammensetzung nach Art und Menge), für die ein Herstellungsprotokoll erstellt wurde!

3. Woche

Als neues Aufgabengebiet kommt jetzt die Laborarbeit dazu. Auch hier arbeitet der Famulant wieder mit der PTA zusammen. Er soll die Prüfung von Ausgangsstoffen nach den geltenden Vorschriften und die dazugehörigen Gerätschaften kennen lernen, die Prüfung von Fertigarzneimitteln und die Dokumentation der Ergebnisse mit der PTA durchführen.

Fragen zur 3. Woche:

1. Prüfung:

- a) Wo befinden sich die Prüfprotokolle?
- b) Nennen Sie fünf Beispiele von Ausgangsstoffen, für die ein Prüfprotokoll erstellt wurde, und geben Sie an, wie die Identität geprüft wurde!
- c) Was versteht man unter einer Chargen-Nummer?
Erklären Sie die Chargen-Bezeichnung Ihrer Apotheke an einem Beispiel!
- d) Beschreiben Sie die Prüfung eines Fertigarzneimittels!
Nennen Sie hierzu fünf Prüfkriterien!

2. Dokumentation:

- a) Was muss in der Apotheke alles dokumentiert werden?
- b) Wie werden in Ihrer Apotheke BTM verwaltet?
Beschreiben Sie den Vorgang vom Eingang eines BTM bis zur Abgabe!

4. Woche

In der letzten Woche der Famulatur steht die Bearbeitung von Rezepten im Mittelpunkt. Der Famulant arbeitet mit PTA und Apotheker zusammen, er soll die verschiedenen Arten von Rezepten und deren Besonderheiten kennen lernen.

Der PTA-Famulant soll mit der in der Apotheke vorhandenen Fachliteratur vertraut gemacht werden und lernen, Informationen über Arzneimittel zu beschaffen.

Fragen zur 4. Woche:

1. Rezepte:

- a) Welche Arten von Rezepten gibt es?
- b) Schauen Sie sich ein Kassenrezept an! Welche Angaben werden vom Arzt gemacht?
- c) Was muss die Apotheke nach der Abgabe noch ergänzen?

2. Beratung:

- a) Beobachten Sie ein Beratungsgespräch zum Thema Schmerzen:
Formulieren Sie das vollständige Beratungsgespräch schriftlich!
- b) Welche Hinweise gibt die PTA bzw. der Apotheker bei der Abgabe
- von Nasensprays? - von Antacida?
- c) Was gehört alles in eine Reiseapotheke? Nennen Sie auch konkrete Fertigarzneimittel!
- d) Welche Verbandmittel und Hilfsmittel sind in Ihrer Apotheke vorrätig?
Nennen Sie jeweils fünf konkrete Beispiele (Hilfsmittel mit HiMiNr)!

3. Service:

- a) Welche weiteren Serviceleistungen bietet Ihre Apotheke an?
- b) Messen Sie jemandem den Blutdruck! Mit welchem Gerät wird dieser bestimmt?
Welche Geräte gibt es? Nennen Sie mindestens zwei konkrete Marken!

**Geben Sie die Ausarbeitungen zur Anmeldung zur Prüfung ab!
Die Benotung fließt in das Fach Apothekenpraxis mit ein!**